

Krieger- und Reservistenverein Grüntegebach: Eine neue Fahne zum 138. Geburtstag



Aktualisiert: 07.06.15 - 12:20

Krieger- und Reservistenverein Grüntegebach: Eine neue Fahne zum 138. Geburtstag

Grüntegebach - Es ist kein rundes Jubiläum, das der Krieger- und Reservistenverein Grüntegebach vom 11. bis 15. Juni feiert. 138 Jahre wird der Verein in diesem Jahr alt. Aus diesem Anlass wird eine neue Fahne geweiht und fast eine Woche lang kräftig gefeiert.

Die Feierlichkeiten zum 138. Geburtstag haben einen konkreten Hintergrund: Die bisherige, aus dem Jahr 1907 stammende Fahne, ist sehr wertvoll und soll geschont werden, wie der seit 1986 amtierende Vorsitzende Georg Hagl erklärt. Die Stickereien seien eine Besonderheit. Da das Bild der Fahne in der Mitte schon leicht brüchig ist, soll eine weitere Beschädigung vermieden werden. Die neue Fahne, die am Sonntag kommender Woche geweiht wird, wurde von der Schierlinger Fahnenstickerei Kössinger gefertigt. Mit ihr wird sich der Verein künftig repräsentieren. Die alte Fahne wandert in eine Vitrine.

Gegründet wurde der Verein 1877 als Veteranen- und Kriegerverein Grüntegebach. Dass geht aus einer Notiz in der Chronik hervor. Darin wird beschrieben, dass der Verein am Begräbnis des Gründungsvorstands Franz Bauer teilnahm, dem damaligen Bürgermeister aus Wasentgebach. Von der Gründerzeit bis 1920 liegt keine Chronik vor. Es wurde jedoch

mit großer Wahrscheinlichkeit 1907 eine Fahnenweihe abgehalten, da auf der alten Fahne die Jahreszahlen „1877-1907“ und die Inschrift „Veteranen- und Militär-Verein Grüntegernbach“ in Seide gestickt sind. Die Jahre danach sind dann aber belegt.

Ein Blick in die Chronik: 1924 wurde der Hauptteil des heutigen Kriegerdenkmals eingeweiht. Zum 50-jährigen Gründungsfest lud der wieder aktiv gewordene Verein 1927. Es beteiligen sich bei der Feierlichkeit 33 Vereine. Die Kriegerdenkmaltafeln in der Pfarrkirche wurden 1931 durch den damaligen Primizianten Thomas Marsmann aus Bergham geweiht.

In der Zeit von 1934 bis 1941 wurde die Betitelung „Vereinsvorstand“ abgeschafft und durch den Namen „Vereinsführer“ beziehungsweise „Kameradschaftsführer“ ersetzt. Von 1941 bis 1951 ruhte das Vereinsleben wegen des 2. Weltkrieges. 1958 feierte man das 80-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe.

Das Kriegerdenkmal ergänzte der Verein 1963 mit zwei seitlich aufgestellten Gedenksteinen für die gefallenen und vermissten Soldaten des 2. Weltkrieges. 1974 wurde der Verein in Krieger- und Reservistenverein umbenannt. Damit trug man dem Umstand Rechnung, dass kontinuierlich Reservisten dem Verein beitraten. Zum 100-jährigen Gründungsfest mit Weihe der restaurierten Fahne 1977 kamen 64 Vereine. 2002 wurde das 125-jährige Gründungsfest gefeiert.

Seine Hauptaufgabe sieht der Verein im Gedenken an die gefallenen und vermissten Soldaten. Dazu wird jährlich am Volkstrauertag ein Kriegerjahrtag mit Libera und Kranzniederlegung am Denkmal abgehalten. Auch an der Kriegsgräber-Haussammlung beteiligt sich der Verein, der derzeit 106 Mitglieder hat.

Zur Fahnenweihe hat der Festausschuss unter Leitung des Vorsitzenden Hagl ein großes Programm auf die Beine gestellt, das auch junge Leute ansprechen soll. Los geht es am Donnerstagabend im Festzelt mit einem Abend mit dem niederbayerischen Kabarettisten Helmut A. Binsler. Dieser präsentiert um 20 Uhr sein Programm „Ein Stück heile Welt“. Binsler gilt als gemütlich, sein Humor ist schwarz bis bitterböse. Kritiker sehen in ihm ein bayerisches Original, einen Waidler durch und durch.

Am Freitagabend steht Rock- und Partysound mit der Band „Born Wild“ auf dem Programm. Die neunköpfige Band will ein wahres musikalisches Feuerwerk entfachen - und das nicht nur für junge Besucher. Die Band Münchner G'schichten spielt am Samstagabend zum Weinfest auf.

Die Fahnenweihe findet dann am Festsonntag mit der Blaskapelle St. Wolfgang als Festkapelle statt. Um 8 Uhr ist der Empfang der Vereine, um 9.30 Uhr der Kirchenzug. Die neue Fahne wird um 10 Uhr bei einem Festgottesdienst geweiht, danach gibt es einen großen Zug durch Grüntegernbach.

Die Feierlichkeiten klingen dann am Montag ab 18 Uhr mit einem Kesselfleischessen aus, zu der die Blaskapelle St. Wolfgang spielt. Der CSU-Ortsverband Grüntegernbach hat dazu den bayerischen Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forster, Helmut Brunner eingeladen. Er spricht über akute politische Themen.

Anton Renner